

Qualitätsbericht „Gesunde Schule“

Die Entwicklung der Schullandschaft regte zum Nachdenken an. Anlass war nicht nur die PISA-Studie, sondern eher die Frage wie man mehr Qualität und Quantität in den Schulalltag bringen kann.

Nach Phasen der Ideensammlung und Planung konnte das „Experiment“, Grundschule in freier Trägerschaft des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Brandenburg e.V. im Jahr 2005 starten.

Wie sollte unsere Schule konstruiert sein? Unsere Schule steht allen Kindern offen. Das spiegelt die soziale Zusammensetzung der Elternschaft wieder, von sowohl gutverdienenden Eltern bis hin zu Empfängern von Hartz IV-Leistungen.

Unser Schulkonzept spiegelt wesentliche Punkte unseres Handelns wieder. Dieses ist nachzulesen auf der Homepage: www.asf-grundschule-spremberg.de. Folgende Punkte sind unsere wesentliche Handlungsgrundlage:

- ganzheitliches Gesundheitskonzept (Ernährung, Bewegung, psychosoziale Gesundheit)
- Einzügigkeit
- Klassenstärke bis höchstens 23 Kinder
- Kinder der Vorschule lernen regelmäßig 1 mal pro Woche mit den Kindern der 1. Klasse
- Eltern leisten einen aktiven Beitrag zum Schulalltag bzw. zum Schulleben

Hervorzuheben ist auch die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Bereichen des Albert-Schweitzer-Familienwerkes. Dazu gehören die Erziehungs- und Familienberatungsstelle mit einem Psychologen, die Logopädie und der Offene Jugendtreff.

Unsere Schule startete also mit besonderen Bedingungen im Jahr 2005 mit einer 1. Klasse. Inzwischen lernen 81 Kinder in vier Klassen an unserer Schule. Die Kinder werden von Kollegen unterrichtet, die auch an der Planung der Schule beteiligt waren.

Von Anfang an wurden Pausen und Frühstück nach besonderen Prämissen gestaltet. Gesunde Ernährung stand und steht im Vordergrund.

Aber auch Entspannungskurse begleiten uns und unsere Kinder seit dem ersten Tag.

Durch die Unterstützung der Stadt Spremberg, konnten wir in ein komplett saniertes und umgebautes Schulgebäude im Oktober 2008 einziehen.

Die räumliche Qualität ist hervorragend. Unseren 4 Klassen stehen Klassen- und Horträume und im Moment 2 Fachräume zur Verfügung.

Um das Ernährungs- und Pausenkonzept zu vervollkommen, nehmen die Kinder in einem extra gestalteten und eingerichteten Speiseraum ihre Mahlzeiten ein. Im Jahr 2009 dürfen dann unsere Kinder eine eigene Kinderküche ihr Eigen nennen. Dort können dann unsere Schüler selbst gesundes Essen zubereiten bzw. sollen dazu befähigt werden. Auch Kinder mit schwachem sozialem Hintergrund sollen lernen, wie man mit wenigen Mitteln sich gesund ernähren kann.

Unsere 81 Kinder werden momentan von ca. 20 Personen unterrichtet bzw. betreut.

Damit der sportliche Aspekt ausgebaut werden kann, werden bis zum Jahr 2010 Sportanlagen, wie Sportplatz und Turnhalle saniert bzw. errichtet. Trotz der momentanen baulichen Situation kommt der Sport nicht zu kurz. Das Schulkonzept wird ständig weiterentwickelt und auf Situationen abgestimmt. Dabei helfen die AG Schulprogramm, welche sich um Schulbelange kümmert und die AG Förderkreis, welche für das Thema Sponsoring und den Kontakt zur örtlichen Industrie zuständig ist.

Desweiteren erleichtern Kooperationen unsere Arbeit. Folgende Kooperationen bestehen seit geraumer Zeit:

- mit dem Strittmatter Gymnasium
- der BOS Spremberg
- dem Judoteam „Asahi“
- der Papierfabrik Spremberger Hamburger

Weiterbildungen für das ganze Team ziehen sich durch das ganze Jahr. Z. Bsp. studiert eine Kollegin derzeit beim WIB e.V. in Potsdam Sonderpädagogik.

Als Einmaligkeit können wir die Zusammenarbeit mit der Bundesknappschaft bezeichnen. Momentan begleitet die bekannte Krankenkasse uns ein Schuljahr lang im Projekt „Gesunde Schule“. Unsere Kinder wurden mit dem Einverständnis der Eltern, einem Fitnessstest unterzogen. (körperlicher Ist-stand) Über das Schuljahr verteilt nehmen Kinder, Eltern und Lehrpersonal an einem Entspannungskurs teil. Gleichzeitig wird ein Rückenschulkurs angeboten. Kinder Eltern und Lehrer sollen befähigt werden, Gelerntes im Alltag anzuwenden und damit das persönliche Wohlbefinden zu stärken. Das bisherige Feedback ist durchweg positiv.

Elternarbeit erfolgt nicht nur über das Begleiten von Wandertagen oder Werkstattarbeiten. Besonders Elternweiterbildungen stehen im Vordergrund. Z. Bsp. finden Kurse zur gesunden Ernährung, Umgang mit Medien usw. statt. Die Themen wählen die Eltern selbst.

Das Personal führt regelmäßig Dienstberatungen durch. Ein Teil des Kollegiums nimmt regelmäßig an Supervisionen teil.

Alle aufgezeigten Punkte sollen zur positiven Entwicklung unserer Kinder beitragen. Deshalb bleiben wir in einem ständigen Dialog mit allen Beteiligten. Um uns weiterentwickeln zu können, führen wir immer am Ende eines Schuljahres schriftlich und anonym Evaluationen mit Kindern und Eltern durch. Mit der Auswertung erhalten wir neue Ansatzpunkte, um unsere Arbeit auch in Zukunft zu optimieren.